

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Inhaltsgliederung .....	IX
Abkürzungsverzeichnis .....	XXV

Einleitung: Problematik der Untersuchung .....	1
--	---

I. Einige Missverständnisse von Laien über Rechtswissen und Jurisprudenz .....	1
---	---

II. Zu Problemen der herkömmlichen Rechtstheorien bei der Betrachtung der juristischen Entscheidung .....	2
--	---

1. Probleme des gängigen Kommunikationsmodells beim Gesetzesverständnis .....	2
--	---

2. Der rechtstheoretisch häufig fehlerhaft angenommene Gegensatz .....	5
--	---

III. Warum Konstruktivismus? .....	11
------------------------------------	----

1. Zu einigen neuen rechtstheoretischen Strömungen .....	11
--	----

2. Der Konstruktivismus als Grundlage dieser Untersuchung .....	14
---	----

IV. Gegenstand der Forschung .....	16
------------------------------------	----

V. Gang der Darstellung .....	18
-------------------------------	----

1. Teil: Der Konstruktivismus und dessen Kommunikationsmodell .....	20
--	----

Einleitung .....	20
------------------	----

I. Der Radikale Konstruktivismus und dessen Verstehensmodell .....	22
--	----

1. Sprache als ein Produkt der reflexiven Verhaltenskoordinationen (Maturana) .....	24
--	----



2. Verstehen als innerer viabilitärer	
Begriffsnetzwerkskonstruktionsprozess (Glaserfeld) .....	27
a) Re-präsentation und Sprache .....	27
b) Der Konstruktionsvorgang des inneren Verhaltens- oder	
Vorstellungsschemas .....	29
aa) Assimilation .....	29
bb) Akkomodation .....	30
cc) Äquilibration .....	31
c) Gebundenheit des Verständnisses eines Sprachzeichens am	
subjektinternen Schema .....	32
d) Verstehen durch eine kohärente Begriffsnetzwerkbildung .....	33
3. Zwischenergebnis .....	34
II. Sozialer Konstruktivismus und dessen Kommunikationsmodell .....	36
1. Bedeutung als Produkt von wechselseitigen Interaktionen im	
kulturellen Kontext (Gergen) .....	38
a) Sozial konstruierte Relationen als ein Grundkonstituens der	
Gesellschaft .....	38
b) Soziale Konstruktion der Wirklichkeit und des Selbst .....	39
c) Die Bedeutung als Produkt der sozial konstruierten Relationen .....	40
d) Implikationen des Gergenschen Sozialen Konstruktivismus und	
dessen Würdigung .....	42
aa) Zur Quelle der Bedeutung bei Gergen und beim Radikalen	
Konstruktivismus .....	42
bb) Prozess der Gestaltung der vergangenen Beziehungen .....	45
cc) Die Beziehung zwischen psychischem System und dem	
sozialem System .....	46
dd) Die wichtige Rolle der konkreten Verhaltenskoordinationen .....	48
ee) Zusammenfassung der Grundannahmen des Sozialen	
Konstruktivismus Gergens und seines Kommunikationsmodells ...	51
2. Konstruktion der kollektiven Sinnsysteme (A. Schütz und	
Berger/Luckmann) .....	52
a) Einleitung .....	52
b) Typen und die Konstruktion des Wissens durch das Subjekt .....	54
c) Soziale Anhäufung des Wissens und die Gestaltung des sozialen	
Wissensvorrates .....	55
d) Der Einfluss des sozialen Wissensvorrates auf den	
Gedankenhorizont des einzelnen Subjekts .....	60
e) Der Sinn der Sprache und der Kommunikation .....	62
f) Schütz'sche Darstellungen der Sprache als eine Ergänzung des	
radikalen konstruktivistischen Sprachverständnisses .....	64
g) Zwischenergebnis .....	66



III. Das Problem der Sinnzuschreibung beim Text .....	70
1. Die Annäherungsmethoden der subjektiven Sinnkonstruktion an den sozialen Erwartungshorizont beim Textverstehen (S. J. Schmidt) .....	70
a) Grundposition des Konstruktivismus Schmidts .....	70
b) Die Grundannahme Schmidts über „Kommunikation“ und „Verständnis“ .....	71
c) Unterscheidung zwischen dem „Verständnis als einem kognitiven Prozess“ (Kommunikatbildung) und dem „Verständnis als ein sozialer kommunikativer Prozess zur Zuschreibung der Erwartungserfüllung“ .....	72
d) Alltägliche Annäherungsmethoden der subjektiven Sinnkonstruktion an den sozialen Erwartungshorizont .....	73
e) Künstlich bereitgestellte Annäherungsmethoden der subjektiven Sinnkonstruktion an den sozialen Erwartungshorizont .....	75
f) Die Besonderheit des Verständnisses des schriftlichen Textes .....	76
2. Konkretisierung der Schmidt'schen zusätzlichen Mittel der Textkommunikation .....	77
a) Argumentation .....	77
b) Die Installierung des besonderen institutionellen Verfahrens .....	78
c) Konventionalisierung und Dogmatisierung der sozial gültigen Textverstehensweise .....	79
d) Drill, Indoktrination, Normierung und Zensur bzw. Sanktionen .....	82
IV. Konstruktivistische Modellierung des Kommunikationsvorgangs.....	84
1. Die subjektive Konstruktion als Ausgangspunkt des konstruktivistischen Kommunikationsmodells .....	85
2. Soziale Einflussfaktoren auf die subjektive Konstruktion .....	87
a) Aktuelle zwischenmenschliche Verhaltenskoordinationen .....	87
b) Das kollektive Sinnsystem als Reserve von institutionalisierten Sprachgebrauchsbeispielen .....	88
3. Die konstruktivistische Modellierung zur Betrachtung der allgemeinen Kommunikation im Alltag .....	89
4. Die konstruktivistische Modellierung zur Betrachtung der Kommunikation im einzelnen speziellen Bereich .....	91
5. Zwischenergebnis .....	95



2. Teil: Die Struktur der juristischen Entscheidung aus konstruktivistischer Sicht .....	97
I. Erste Dimension: Kollektives Sinnsystem des Rechts .....	97
1. Kollektives Sinnsystem des Rechts aus der Sicht von konstruktivismusnahen Theorien .....	98
A. Der topische Systembegriff Viehwegs .....	101
a) Einleitung .....	101
b) Die Topik und das topische System .....	102
c) Die epistemologische Bindungskraft des topischen Systems .....	104
d) Die Wechselwirkung zwischen dem System und der aktuellen Entscheidung .....	106
e) Die Rolle der Grundsätze bei der Systembildung .....	108
f) Die Implikationen der Viehweg'schen Unterscheidung zwischen dem dogmatischen System und dem zetetischen System .....	110
g) Würdigung .....	111
B. Das Verständnis der Systembildung von Larenz/Canaris .....	112
a) Die Kritik von Larenz/Canaris an der topischen Konzeption des Systems .....	112
Exkurs: Zur Angemessenheit der Topik-Kritik Larenz/Canaris' .....	114
b) Teleologisches System für die rationale Jurisprudenz .....	118
c) Das äußere System als das System der Begriffe .....	119
d) Rechtsprinzipien als Bestandteile des Rechtssystems und deren Konstruktion .....	119
e) Die Offenheit des Rechtssystems und dessen Einfluss auf die Wechselbeziehung zwischen dem Rechtssystem und der einzelnen Entscheidung .....	122
f) Implikationen des Larenz'schen System .....	125
C. J. Essers Verständnis der Systembildung .....	128
a) Der enge Bezug zwischen Systembildung und Fallentscheidungen .....	130
b) Rechtsgrundsätze als system- und entscheidungstragendes Element .....	132
c) Die Eigenschaften des Esserschen dogmatischen Systems .....	135
d) Kritik .....	137
aa) Zur Esser'schen Ansicht über die Rolle der Präjudizien bei der Systembildung .....	137
bb) Relative Unabhängigkeit des Rechtssystems von der einzelnen richterlichen Entscheidung und die übrigen, nicht direkt auf die Entscheidung bezogenen Faktoren bei der Systembildung .....	139
e) Würdigung .....	141



D. Das Verständnis W. Krawietz' von der Systembildung .....	142
a) Der Krawietz' Konzeptionen zugrunde liegende Ansatz .....	142
b) Zur Bildung des dogmatischen Systems .....	144
c) Die Unterscheidung zwischen der Rationalität der dogmatischen Systembildung und der von einzelnen juristischen Entscheidungen in der Rechtspraxis .....	145
d) Würdigung und Kritik .....	147
E. Zwischenergebnis .....	149
2. Kollektives Sinnsystem des Rechts aus konstruktivistischer Sicht ....	152
A. Das rechtliche Sinnsystem im Allgemeinen .....	152
a) Der Sinn des rechtlichen Sinnsystems .....	152
b) Die Gestaltung des Rechtswissensvorrats .....	153
c) Das Auftreten von auf die Rechtsarbeit spezialisierten Personen und die Komplizierung des Rechtswissensgefüges .....	155
d) Die Klassifikation einer Reihe des mit der juristischen Entscheidung verbundenen Rechtswissens .....	158
B. Rechtswissen in der Dogmatik und das dogmatische System .....	159
a) Gründe für die Etablierung des dogmatischen Systems .....	159
Exkurs: Die Funktionen des dogmatischen Systems .....	161
b) Die Systembildung und genetische Epistemologie .....	163
c) Die Rolle der Rechtsgrundsätze im dogmatischen System .....	166
C. Rechtswissen auf der Ebene der Rechtspraxis .....	171
a) Die Präjudizien als Rechtswissen in der Praxis .....	171
b) Linie .....	173
c) Die Gebrauchsweise von bestimmten Argumentationstypen in der Praxis .....	178
d) Die nicht strikte Zusammensetzung des Rechtswissens in der Rechtspraxis und dessen Angewiesenheit auf das dogmatische System .....	179
D. Rechtswissen im nicht-juristischen Bereich .....	180
a) Rechtswissen in der Öffentlichkeit .....	181
aa) Die Gestaltung des Rechtswissens in der Öffentlichkeit .....	181
bb) Die Grundsätze als ein Bestandteil des Rechtswissens der Öffentlichkeit .....	183
cc) Die Wechselbeziehung zwischen dem Rechtswissen in der Öffentlichkeit und dem Rechtswissen der Juristen .....	186
b) Normative Erwartungsordnung im nicht-juristischen Bereich .....	189
E. Wechselbeziehungen zwischen den Rechtswissensgefügen aus verschiedenen Bereichen .....	192
F. Zur Topik-Debatte in der Jurisprudenz .....	195
G. Zwischenergebnis .....	198



II. Zweite Dimension: Mikroinstitutionelle Rechtspraxis .....	201
1. Mikroinstitutionelle Rechtspraxis aus der Sicht von konstruktivismusnahen Theorien .....	202
A. Amherst-Seminar-Gruppe und Rechtspraxis .....	203
a) Die Kritik der Amherst-Seminar-Gruppe an den gegenwärtigen rechtssoziologischen Forschungen .....	203
b) Recht als soziale Praxis: „alltäglicher Ort des Rechts“ .....	205
c) Juristische Entscheidung in der sozialen Praxis .....	207
d) Der Sinn der „Kritik“ .....	208
B. Rahmentheorie von Manning/Hawkins .....	209
a) Goffmans Ansatz als eine Basis der Rahmentheorie von Manning/Hawkins .....	209
b) Verschiedene Rahmen in der Rechtspraxis .....	211
c) Der reflexive Charakter und die Dynamik des Rahmens .....	213
d) Bezogenheit der Rechtsrahmen auf die Macht und Autorität .....	214
e) Bewertung .....	215
C. Tamanahas Erforschung der Rechtspraxis aufgrund des Pragmatismus .....	215
a) Pragmatismus als Grundlage der Tamanaha'schen Analyse .....	215
b) Rechtliches Sinnsystem .....	217
c) Interpretengemeinschaft .....	218
d) Unterscheidung zwischen Sinnsystem und Praxis .....	219
e) Zwei Aspekte des Bedeutungsrahmens? .....	220
f) Heterogene Praktiken .....	220
g) Unterscheidung zwischen Praxis und Institution .....	221
h) Bewertung .....	222
D. Morloks Konzeption der Rechtspraxis .....	224
a) Einleitung .....	224
b) Ethnomethodologie als ein Forschungsansatz Morloks .....	225
c) Recht als soziale Praxis aus ethnomethodologischer Sicht .....	226
d) Interaktionen und besondere institutionelle Bedingungen als Einflussfaktoren auf die Rechtsherstellung .....	228
e) Vor allem zur „Anwendungsregel“ oder zum „Habitus“ .....	228
f) Nutzen der Berufssoziologie .....	230
g) Lebenspraktische Kompetenzen der Juristen als weitere Einselemente bei der Rechtsherstellung .....	231
h) Juristische Rhetorik als ein Mittel zur rechtstheoretischen Verarbeitung des ethnomethodologisch gewonnenen Wissens über die Rechtspraxis .....	232
i) Affinitäten der juristischen Rhetorik zur Ethnomethodologie bei der Konzeption der Rechtspraxis .....	234
j) Zur Affinität des Sprachverständnisses der juristischen Rhetorik zur Ethnomethodologie .....	235



k) Die Unterscheidung von Rechtsherstellung und Rechtsdarstellung .....	236
l) Die konkrete Erforschung der Rechtspraxis und die dazu benutzten Instrumentarien .....	238
E. Zwischenergebnis .....	240
2. Die mikroinstitutionelle Rechtspraxis aus konstruktivistischer Sicht ..	242
A. Zur der hier zugrunde liegenden Konzeption der Rechtspraxis .....	242
B. Die Funktion der mikro-institutionellen Rechtspraxis: die Brücke zwischen dem Subjekt und dem sozialen Sinnsystem .....	243
C. Zur Notwendigkeit der die Rechtspraxis kanalisierenden besonderen Rechtsinstitutionen .....	244
D. Die gerichtsinstitutionelle Dimension der Mikro-Rechtspraxis .....	247
a) Einige „Zwänge“ als Grundstrukturmerkmale der gerichtsinstitutionellen Mikro-Rechtspraxis .....	247
aa) Übersetzungszwang .....	247
bb) Erledigungszwang .....	248
cc) Begründungszwang .....	250
b) Gerichtsorganisatorische Aspekte .....	251
aa) Vorstruktur .....	252
bb) Linien von oberen Gerichten oder gerichtsinterne Politik .....	253
cc) Die Formalität des Gerichtsprozesses und dessen Bezug auf „Zeit“ und „Geld“ .....	255
E. Die interaktionelle Dimension der Rechtspraxis .....	258
a) Einleitung .....	258
b) Typisierung der drei Phasen der gerichtlichen Interaktionen .....	260
aa) Informierendes Aushandeln .....	260
(1) Ausloten .....	260
(2) Aneignen .....	262
Exkurs: Juridisches Feld und Habitus .....	263
(1) Einleitung .....	263
(2) Gestaltung des sozialen Feldes als ein Prozess des symbolischen Kampfs .....	265
(3) Der Prozess der Habituseinverleibung .....	268
(4) Die Wirkung des einverlebten Habitus .....	270
bb) Koordinierendes Aushandeln .....	271
(1) Einleitung .....	271
(2) Prozessuale Koordination .....	273
(3) Sondierendes Aushandeln .....	274
(4) Sondierung und persönliche Faktoren .....	277
(5) Mediale Koordination .....	278
(i) Koordination mittels der schriftlichen Form .....	278
(ii) Koordinationen vermittelt der Medien .....	279
(6) Implikationen des „koordinierenden Aushandelns“ .....	279



cc) Positionierendes Aushandeln .....	280
(1) verschiedene Formen des positionierenden Aushandelns ..	280
(2) Der Einfluss des Habitus auf das positionierende Aushandeln .....	283
F. Ergebnis .....	284
III. Dritte Dimension: Rechtsherstellung und Kohärenz .....	287
Einleitung .....	287
1. Kohärenztheorie der Rechtsherstellung aus der Sicht von konstruktivismusnahen Theorien .....	288
A. Die normative Kohärenzlehre .....	292
a) Kohärenzlehre R. Dworkins .....	292
b) Kohärenzlehre K. Günthers .....	299
aa) Normbegründungsdiskurs .....	300
bb) Normanwendungsdiskurs .....	301
cc) Kohärenz .....	302
dd) Rechtsparadigma .....	303
ee) Kritiken an Günthers Ansatz .....	304
ff) Folgerungen .....	307
B. Die deskriptive Kohärenzlehre .....	308
a) Kohärenz-Verständnis S. Fishs .....	309
b) Jacksons Begriff „Narrative Kohärenz“ .....	315
c) Konstruktivistische Kohärenzlehre Strauchs .....	324
C. Zwischenergebnis .....	334
2. Kohärenztheorie der Rechtsherstellung aus konstruktivistischer Sicht .....	338
Einleitung .....	338
A. Juristische Entscheidung und deren Konstruiertheit .....	340
B. Schema-Lehre Glasersfelds und die Struktur der Rechtsherstellung .	342
a) Rechtsherstellung und Konstruktion des Wahrnehmungsschemas .....	342
b) Kohärenz, Viabilität und Abduktion .....	344
c) „Trial und Error“ und Herstellung der Viabilität .....	348
C. Relevanzstrukturlehre Schütz' und die Struktur der Rechtsherstellung .....	350
a) Einige vorbereitende Bemerkungen .....	350
aa) Besonderheit der juristischen Entscheidung: Begreifen des Falls anhand „gesetzlicher“ Typen .....	350
bb) Pragmatische Prägung der Interpretation bei der juristischen Entscheidung: Institutionelle und organisatorische Ausprägung .....	351
cc) Die besondere Rolle der Motivationsrelevanz bei der juristischen Entscheidung .....	352



b) Rechtsherstellungsprozess und Kohärenz aus der Sicht der Lehre Schütz' .....	353
aa) Die wechselseitige Konstruktion zwischen dem Sachverhalt und dem Normenkomplex als eine Voraussetzung für die Kohärenzbeurteilung .....	357
(1) Die wechselseitige Konstruktion zwischen Sachverhalt und Normenkomplex und der Begriff „Relevanzstruktur“ ..	357
(2) Relationierung als eine Erklärung der Rechtsherstellung? ..	360
(3) Abduktion als eine Methode zur Normenhypothesenerrichtung und Kohärenzschaffung ....	362
(i) Abduktion vom Fall her .....	362
(ii) Gerichtliche institutionell-organisatorische Einflüsse auf die Erstellung der richterlichen Normenhypothese bei der Abduktion .....	364
(iii) Abduktion vom Ergebnis her .....	367
bb) Typenvergleich zwischen dem konstruierten Fall und dem Recht .....	371
(1) Rechtsherstellung als Kohärenzschaffung .....	371
(2) Praktische Bedeutung der Subsumtion – Typenvergleich und Kohärenzschaffung .....	379
(3) Die Rekonstruktion der herkömmlichen Interpretationslehre aus konstruktivistischer Sicht .....	381
(i) Ineinandergreifen von Subsumtion und Auslegung ....	382
(ii) Zum konstruktivistischen Sinn einzelner herkömmlicher Auslegungselemente .....	382
(iii) Herkömmliche Methodenlehre als eine nachträgliche Strukturierung des Rechtsherstellungsvorgangs .....	385
cc) Kohärenter Rechtsherstellungsprozess als ein Prozess des „trial and error“ .....	386
D. Gegenstand der kohärenten Konstruktion .....	389
a) Sinnsystemkohärenz .....	391
b) Interaktionskohärenz .....	399
c) Organisatorische Kohärenz .....	400
E. Einige Charakteristika der rechtlichen Kohärenzschaffung .....	402
F. Die Ablehnung des formal-logischen Kohärenzbegriffs .....	403
G. Der Vergleich mit anderen Kohärenztheorien bei der Rechtsherstellung .....	408
H. Der Sinn der Gesetzesbindung und die Rechtsherstellung aufgrund des Kohärenzprinzips .....	411
I. Konstruktivistische Rechtsherstellung, Zeitgeist und ethischer Charakter der Rechtsherstellung .....	414
J. Der Wandel der Rechtsherstellung und die Rolle der Rechtskritik ....	417
a ) Wie ist Rechtskritik aus konstruktivistischer Sicht möglich? .....	419



b) Die Erscheinungsformen der Rechtskritik .....	420
c) Motive einer Rekonstruktion des Rechtssinnsystems .....	421
d) Methodologie zur Veränderung des herkömmlichen Rechtssinnsystems anhand der Rechtskritik .....	423
G. Abschließende Bemerkung .....	427
 3. Teil: Die Situierung der konstruktivistischen Strukturtheorie in dem vorhandenen rechtstheoretischen Zusammenhang .....	430
I. Die konstruktivismusnahen Rechtstheorien .....	430
1. „Nachpositivistische Rechtstheorie“ – F. Müller/R. Christensen und A. Somek/N. Forgó .....	431
A. Rechtsherstellungsvorgang aus Sicht der nachpositivistischen Rechtstheorie .....	431
B. Die Rolle des Sinnsystems in der nachpositivistischen Rechtstheorie und die Unterscheidung zwischen dem Rechtstext und der Rechtsnorm .....	435
C. Die Rolle der Argumentation in der nachpositivistischen Rechtstheorie .....	437
D. Die mikro-institutionelle Rechtspraxis aus Sicht der nachpositivistischen Rechtstheorie .....	439
E. Eigene Folgerungen .....	444
F. Zur Möglichkeit der Einordnung der konstruktivistischen Erfassung der Rechtsherstellung in den Nachpositivismus .....	446
2. Neorealismus – eine neue Erfassung des „law in action“ .....	450
A. „Law in action“ aus der Sicht der Rechtstheorie .....	451
a) Die „law in action“-Theorie J. Essers .....	451
b) Die Theorie des „law in public action“ von P. Häberle .....	454
B. Neue „law in action“-Theorien im Bereich der socio-legal studies (Neorealismus) .....	458
a) Amherst-Seminar-Gruppe .....	459
b) Düsseldorfer Forschungsgruppe von M. Morlok .....	463
c) Zur Einordnung der konstruktivistischen Erfassung der Rechtsherstellung in den Neorealismus .....	465
aa) Zur Verträglichkeit des neuen Realismus mit dem Konstruktivismus (Konstruktivistischer Realismus) .....	466
bb) Zum Kritischen Potenzial des Realismus und dem Problem des positivistischen Scientismus .....	468
3. Juristische Rhetorik .....	470
A. Einleitung .....	470



B. Der konstruktivistische Charakter des der Rhetorik zugrunde liegenden Sprachverständnisses .....	472
C. Affinität der juristischen Rhetorik zum Konstruktivismus bei der Betrachtung der Rechtsherstellung, des rechtlichen Sinnsystems und der mikroinstitutionellen Rechtspraxis .....	474
D. Affinität der beiden Ansätze in Hinblick auf den holistischen Einsatz der Persönlichkeit des Richters bei der Entscheidung .....	476
Exkurs: Das Postulat der Gesetzesbindung als eine mögliche Quelle der Kritik an der juristischen Rhetorik .....	477
E. Unterschiede zwischen der juristischen Rhetorik und dem konstruktivistischen Ansatz sowie deren Komplementarität .....	479
4. Institutioneller Rechtsgedanke .....	481
A. Institutionalismus vor dem zweiten Weltkrieg .....	481
B. Der Neoinstitutionalismus nach dem zweiten Weltkrieg .....	484
a) Der normative Institutionalismus und Rechtsrealismus Helmut Schelskys .....	484
b) Der sinnkritische, auf einer Theorie sozialer Systeme basierende Rechtsrealismus Werner Krawietz' .....	487
aa) Krawietz' Institutionalismus im Recht als ein Rechtsrealismus .....	487
bb) Normative Systemtheorie und Kommunikationsmodell Krawietz' .....	487
cc) Die Wechselbeziehung zwischen Rechtspraxis und Dogmatik – dynamische Konzeption des dogmatischen Systems .....	489
dd) Rechtsfunktion und Argumentation .....	490
ee) Das Interesse an der Rechtspraxis .....	490
ff) Die Unterscheidung zwischen dem ersten und dem zweiten System und das Interesse an der Rechtsvorstellung der Bürger .....	491
gg) Das komplementäre Verhältnis zwischen dem Krawietz'schen Institutionalismus und dem konstruktivistischen Ansatz .....	493
c) Institutioneller Rechtspositivismus Ota Weinbergers .....	493
aa) Formal-finalistische Handlungslehre und normativer Institutionalismus .....	493
bb) Institutionelle Tatsache und der Sinn der Institution .....	494
cc) Institutioneller Rechtspositivismus .....	495
dd) Affinität zum konstruktivistischen Ansatz .....	496
ee) Würdigung des Ansatzes Weinbergers .....	497
d) Zwischenergebnis .....	498



II. Abschließende Bemerkung über die rechtstheoretische Implikation der in dieser Studie vorgeschlagenen konstruktivistischen Strukturierung der juristischen Entscheidung .....	501
1. Die Mechanismen der Gesetzesbindung .....	501
2. Gesetzesbindung als ein aktives Koordinationsgebot .....	504
3. Die Möglichkeit der progressiven Interpretation .....	505
4. Die positive Rolle der Gesetzgebung .....	506
5. Die Geltung und die Normativität des Rechts .....	507
Literaturverzeichnis .....	509
Personenregister .....	529
Sachregister .....	531